

Schätze aus dem Untergrund

HÖXTER (WB). In dieser Woche sind die Abbrucharbeiten von Teilen des alten Sägewerks in Corvey gestartet. In rund vier Wochen Bauzeit werden alle Gebäude bis auf den ehemaligen Silo-Turm abgerissen und ein Großteil der befestigten Wege zurückgebaut. Die Abbrucharbeiten führt die Firma Werner Otto GmbH aus Hameln durch.

Mit Sperrungen des Weserradwegs und der Straße „Corvey am Hafen“ ist während der Baumaßnahme nicht zu rechnen. „Wir weisen allerdings darauf hin, dass das Sägewerksgelände weiterhin Privatgelände und der Zutritt somit verboten ist“, sagt Landesgartenschau-Geschäftsführerin Claudia Koch. „Vor allem während der Abbrucharbeiten kann unbefugtes Betreten gefährlich werden.“

„Die Abbrucharbeiten des Corveyer Sägewerks sind der nächste große Schritt in Richtung Landesgartenschau“, sagt Bürgermeister Daniel Hartmann. „Bis 2023 werden wir hier den Grundstein für einen Geschichtspark legen, der erstmals die Geschichte der versunkenen Stadt Corvey erlebbar machen wird.“ Der Archäologische Park wird nach der Landesgartenschau weiterentwickelt und als dauerhafte Attraktion in Höxter bleiben.

„Im Boden unter dem Sägewerk und den Corveyer Feldern liegen viele Schätze, die wir erstmals erfahrbar machen werden“, sagt Koch. „Die Besucherinnen und Besucher können sich unter anderem auf Nachzeichnungen der Marktkirche Corvey und vom Haus des Chirurgen an der Weser freuen. Wir planen außerdem archäologische Mitmachstationen, neue Spielbereiche, die das Sägewerksthema aufgreifen, und zur Landesgartenschau selbst natürlich viele Ausstellungsbeiträge.“ Das Bauvorhaben ist mit der Artschutz- und Denkmalbehörde abgestimmt und genehmigt worden. „Um das Corveyer Bodendenkmal zu



Wilfried Klimaschewski (Die Linke, von links), Ludger Roters (Grüne), Bürgermeister Daniel Hartmann, Günter Wittmann (SPD), Ralf Dohmann (BfH), Claudia Koch (Baudezernentin und Landesgartenschau-Geschäftsführerin), Martin Hillebrand (FDP), Georg Heiseke (UWG), Günther Ludwig (CDU), Stefan Fellmann (Ordnungsdezernent) und Lothar Stadermann (Stadtkämmerer) begutachten den Abbruch des Sägewerks.

Foto: Pia Schöning/Landesgartenschau

schützen, werden wir deswegen auf Bodeneingriffe verzichten“, sagt Koch.

Fraktionen nehmen Stellung

Die SPD wertet den gerade laufenden Abriss des alten Sägewerkes als Startschuss und Beginn der Baumaßnahmen zur Landesgartenschau. „Dem Abriss des alten Sägewerkes, auf dem der Archäologiepark entstehen wird, folgen viele weitere Maßnahmen entlang des Weseruferes, auf dem Wall und in der Innenstadt. Alles in allem wird die Landesgartenschau und die damit verbundenen Investitionen das Bild unserer Stadt aufwerten. Sie wird Höxter im ganzen Land bekannter und für Besucherinnen und Besucher interessant machen. Einer der wichtigsten Effekte muss die Entwicklung eines ‚Wir‘-Gefühls aller Höxteranerinnen und Höxteraner sein.“

Erfreut zeigt sich auch Günther Ludwig, Vorsitzender der CDU-Fraktion, dass auf so viele Worte nun auch erste Taten folgen. „Ich bin mir sicher, nach der Beseitigung der Industriebrache ehemaliges Sägewerk Corvey wird der Weserbogen ein völlig neues Gesicht bekommen.“ Durch wesentliche infrastrukturelle Verbesserungen gewinne die Stadt an Qualität.

„Das ist beste Werbung für unsere Region“, sagt Georg Heiseke, Fraktionsvorsitzender der UWG. „Hier entsteht ein zentraler Versammlungsort, das Herzstück der LGS. Mit dem Archäologiepark haben wir eine dauerhafte Einrichtung in diesem Areal. Das Welterbe Corvey wird aufgewertet und wieder Beachtung finden.“

„Nach der notwendigen Planungsphase ist der Rückbau des Sägewerks in Corvey ein besonderer Mo-

ment“, sagt auch Martin Hillebrand, Fraktionsvorsitzender der FDP. „Er signalisiert anschaulich den Beginn von zahlreichen Projekten, die im Gesamtkonzept der Landesgartenschau zur Verbesserung der infrastrukturellen Grundversorgung in Höxter und seinen Ortschaften realisiert werden. Insbesondere der Rückbau des baufälligen Sägewerks mit anschließendem Bau des Konventgartens und des Archäologieparks werden den Bereich nachhaltig aufwerten.“

„Ich bin sehr froh, dass es jetzt auch sichtbar mit der Landesgartenschau vorangeht“, sagt Ludger Roters, Fraktionsvorsitzender der Grünen. „Ein guter erster Schritt wird gerade gemacht: eine Industriebrache wird abgeräumt, das wird ein Filetstück der Landesgartenschau, ja vielleicht sogar ihr Herzstück. Ein bisher verlorener Bereich des We-

sertals zwischen Höxter und Corvey wird für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der archäologische Schatz der Stadtwüstung Corvey wird endlich erschlossen. Hingegen sind die jetzt durchgeführten Fällungen und Rodungen am Bahndamm und an der Stadtmauer für viele Menschen schmerzlich. Es braucht in unseren Tagen völlig zu Recht gute Gründe für solche Maßnahmen. Ich habe mich ausführlich informiert und habe dadurch den Eindruck gewonnen, dass diese Eingriffe vertretbar sind.“

Ralf Dohmann, Fraktionsvorsitzender der BfH meint: „Die LGS wirkt als kommunales Konjunkturpaket und stellt eine der größten Infrastrukturmaßnahmen in der Geschichte unserer Stadt dar.“ „In Vorbereitung für die LGS 2023 verschwindet ein weiterer Schandfleck aus Höxter“, sagt Wilfried Klimaschewski (Linke).